Energienetze Bayern

Ein Unternehmen der ESB Gruppe

Umwelterklärung 2026

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00389

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3
2 Firmenportrait und Standortbeschreibung(en) 4
2.1 Firmenportrait und Geltungsbereich der EMAS-Validierung 4
2.2 Standort Zentrale München (Stand: 31.12.2025) 7
2.3 Standorte Regional-/Betriebsstellen (Stand 31.12.2025) 8
2.4 Stichprobenverfahren (Bei Multi-Site-Organisationen) 11
3 Umweltpolitik 14
4 Umweltmanagementsystem 15
5 Umweltaspekte 17
5.1 Bewertung der Umweltaspekte 18
5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte 20
6 Daten, Zahlen und Indikatoren 23
6.1 Gesamtenergiebedarf 23
6.2 Energie 24
6.3 Emissionen 25
6.4 Abfall 26
6.5 Materialien 27
6.6 Wasser 27
6.7 Flächenverbrauch & biologische Vielfalt 28
7 Einhaltung von Rechtsvorschriften 29
8 Umweltziele und Umweltprogramm 30
8.1 Was wurde bisher erreicht? (Auszug) 30
8.2 Stand der Zielerreichung für 2025/2026 33
8.3 Umweltprogramm 2026/2027 36
9 Gültigkeitserklärung 39
10 Dialog, Ansprechpartner, Impressum 40

Abkürzungsverzeichnis

BNetzA	Bundesnetzagentur
BGEA	Biogaseinspeiseanlage
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GDRM-Anlage	Gasdruckregel- und Messanlage zur Druckreduzierung von einem vorgelagerten Netz in ein nachgelagertes Netz (tlw. mit einer Gasmessung)
MA	Mitarbeiter*innen
UMB	Umweltmanagementbeauftragter
Energienetze Bayern	Energienetze Bayern GmbH & Co. KG
RC	Regionalcenter
BS	Betriebsstelle
Odoranlagen	Odorieranlagen zum Beifügen eines Geruchswarnstoffs ins Erdgas
Z	Zentrale München

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Unternehmen und unserer Umwelterklärung!

Die Umwelterklärung ist ein bedeutender Teil unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS. Im Rahmen dieser Umwelterklärung möchten wir Sie gerne über unser Unternehmen informieren, unsere Leistungen im Umweltbereich transparent darstellen sowie unsere Leitlinien, Ziele und Maßnahmen bezüglich der Verbesserung unserer Umweltleistung erläutern.

Warum beteiligen wir uns an EMAS? Wir als Unternehmen sehen es als unsere Verantwortung an, uns im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit aktiv am Umweltschutz zu beteiligen und so zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen. Zum einen ist es unser Anspruch, die Prinzipien der Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltbelastungen anzuwenden, zum anderen möchten wir uns zu unserer Verantwortung zu nachhaltigem und umweltbewusstem Handeln bekennen. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems versuchen wir, negative Umweltauswirkungen laufend zu reduzieren und so stetig an der Verbesserung unserer Umweltleistung zu arbeiten. EMAS als „glaubwürdiges Instrument der Unternehmensführung" gibt uns die Möglichkeit, uns selbst mit einer Art Bestandsaufnahme immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, Fortschritte zu messen, mögliche Defizite und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und diese zukünftig aktiv anzugehen. Die Information der Öffentlichkeit zu unseren Ergebnissen sehen wir hierbei als unsere besondere Pflicht an, die uns sehr am Herzen liegt – denn wir möchten, auch im Interesse unserer Zielgruppen, größtmögliche Transparenz entsprechend den Anforderungen von EMAS sicherstellen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

2 Firmenportrait und Standortbeschreibung(en)

2.1 Firmenportrait und Geltungsbereich der EMAS-Validierung

Die Energienetze Bayern sind der größte regionale Gasverteilnetzbetreiber in Südbayern und als Netzgesellschaft Teil der ESB-Unternehmensgruppe. Über unser mehr als 10.000 Kilometer langes Leitungsnetz versorgen wir unsere Kunden zuverlässig mit Energie – und das bereits seit über 60 Jahren. Die Energienetze Bayern wurde im Jahr 2006 nach den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes aus dem Unternehmen Energie Südbayern GmbH - ESB - (vormalige Firmierung: Erdgas Südbayern GmbH) ausgegründet. Im Jahr 2016 wurde auch das Eigentum an den bis dato noch der ESB gehörenden Versorgungsanlagen übernommen. Die Energienetze Bayern betreibt als Konzessionär sowie im Pachtverhältnis Erdgasnetze in Südbayern. Die ESB hält 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Energienetze Bayern.

Zu unseren Kernaufgaben gehört die sichere und zuverlässige Gasversorgung unserer Netzkunden. Dies beinhaltet den Bau, Betrieb und die Instandhaltung unserer Gasinfrastruktur, vom Hochdrucknetz bis zu den Netzanschlüssen. Nicht zu vergessen sind das Regulierungs- sowie das Netzzugangs- und Assetmanagement im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Dies sind wichtige Aufgaben als Netzbetreiber.

Für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben ist die Energienetz Bayern in 5 Fachbereiche, 3 Regionen und 2 Stabsstellen untergliedert.

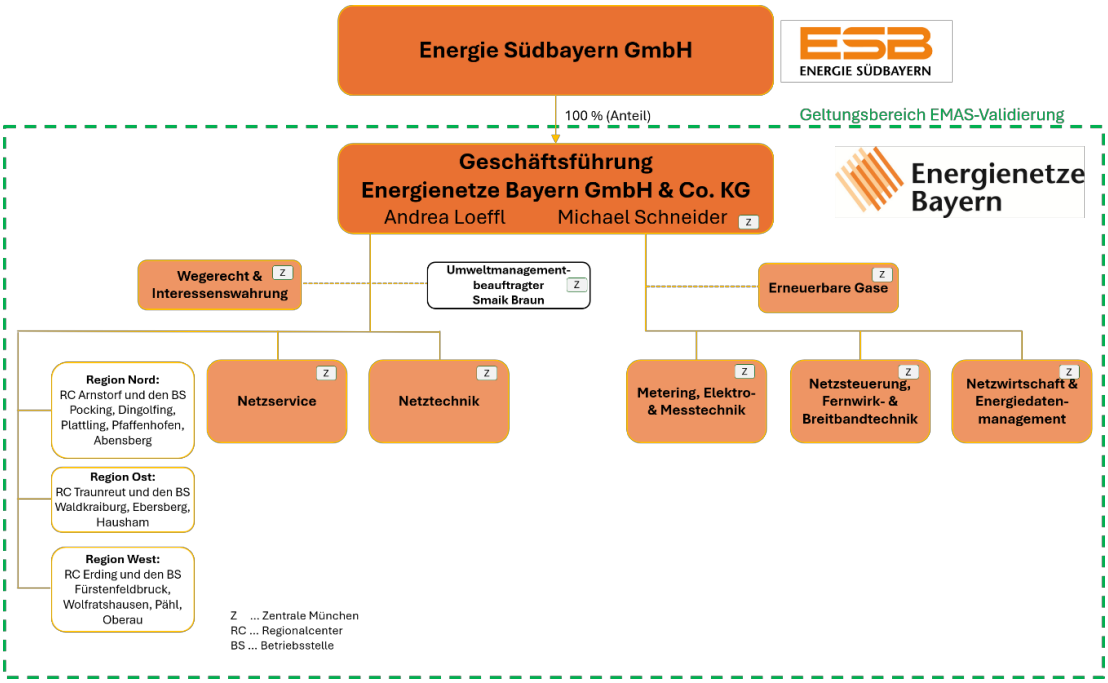


Bild: Unternehmens- und Gesellschafterstruktur, Geltungsbereich der EMAS-Validierung (12/2025)

Der Geltungsbereich der EMAS-Validierung umfasst die Zentrale und die in drei Regionen organisatorisch zusammengefassten 15 Regionalcenter bzw. Betriebsstellen.

Dabei sind die Aufgabenschwerpunkte wie folgt aufgeteilt:

Fachbereich Netztechnik

Die Zielsetzung des Fachbereichs ist die Sicherstellung eines sicheren und effizienten Betriebes der vorhandenen Infrastrukturen unter kontinuierlicher Optimierung der bestehenden Netzstrategien (Asset-übergreifende Instandhaltungs- und Investitionsstrategie).

Der Fachbereich Netztechnik umfasst die Bereiche:

- Leitungsnetze
- Gasdruckregel- und Messanlage (GDRM-Anlage)
- Kathodischer Korrosionsschutz (KKS)
- Gasinstallation (TRGI Zentral)
- Technische Dienstleistungen
- Bau von Hochdruckleitungen

Fachbereich Netzservice

Der Fachbereich Netzservice umfasst die Bereiche Betriebs- und Innovationsmanagement, Netzdokumentation & -IT sowie Kfm. Dienstleistungen.

Region mit den Betriebsstellen

Das Netzgebiet ist in die drei Regionen „Nord", „West" und „Ost" aufgeteilt, welche wiederum in insgesamt 15 Betriebsstellen untergliedert sind. Die Organisation ist für die operative Sicherstellung des Netzbetriebes zuständig und umfasst u.a. die Planung und den Bau von Ortsnetzleitungssystemen sowie Instandhaltung von Anlagen und Leitungssystemen, Netzvertrieb und den ständigen Bereitschaftsdienst 24 h/7 Tage die Woche.

Fachbereich Netzsteuerung, Fernwirk- & Breitbandtechnik

Das Aufgabengebiet umfasst die Gewährleistung einer optimalen Netzauslastung und der damit verbundenen Versorgungssicherheit. Der Fachbereich ist für die Erarbeitung von Konzepten zur Errichtung von Fernwirk- und Breitbandnetzen für die Übertragung technischer Netzzustandsdaten sowie den Betrieb und die Instandhaltung dieser Netze zuständig.

Fachbereich Metering, Elektro- und Messtechnik,

Der Fachbereich ist in zwei Fachgebiete unterteilt. Der Bereich Metering umfasst die Erfassung, Verwaltung und Bereitstellung von Energiedaten sowie die Auswahl und (Weiter-)Entwicklung der dafür notwendigen Komponenten, Systeme und Prozesse. Der Bereich Elektro- und Nachrichtentechnik befasst sich mit der (Weiter-) Entwicklung und Umsetzung von strategischen Konzepten sowie Gewährleistung des einwandfreien Betriebs der Elektro-, Nachrichten- und Fernwirk-Technik.

Fachbereich Netzwirtschaft und Energiedatenmanagement

Der Fachbereich Netzwirtschaft und Energiedatenmanagement umfasst die Teams Lieferantenwechsel, Netznutzungs- und Transportmanagement, Regulierungsmanagement sowie Energiedatenmanagement. Ziel ist es, die sich kontinuierlich weiterentwickelnden regulatorischen Vorgaben zum Netzzugang effizient in den Systemen und Prozessen umzusetzen, bei deren Ausgestaltung mitzuwirken und Dienstleistungsmöglichkeiten zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Stabsstelle Wegerecht & Interessenswahrung

Die Stabsstelle Wegerecht & Interessenswahrung ist zuständig für die effiziente wegerechtliche Absicherung des Netz- und Anlagenbestands der Energienetze Bayern, für die Wahrung der Interessen der Energienetze Bayern gegenüber privaten und öffentlichen Grundstückseigentümern sowie in der Stellung als Träger öffentlicher Belange.

Stabsstelle Erneuerbare Energien

Die Stabsstelle Erneuerbare Gase ist zuständig für die Analyse, Konzeptionierung und Begleitung zukünftiger Transformationen der Energienetze Bayern aus der heutigen Erdgasversorgung heraus.

Nachstehende Netzparameter und Gebietskarte geben einen Überblick über die Netzinfrastruktur der Energienetze Bayern (Stand 31.12.2025):

- 10.682 km Leitungslänge (Druckstufen Nieder-, Mittel- und Hochdruck)
- 158.870 Ausspeisepunkte
- 1.044 Anlagen
- 18.201.751.374 kWh eingespeiste Jahresarbeit
- 6 Biogaseinspeiseanlagen, weitere in Umsetzung

Die Energienetze Bayern ist dem NACE-Code 35.22 – „Gasverteilung durch Rohrleitungen" zugeordnet.

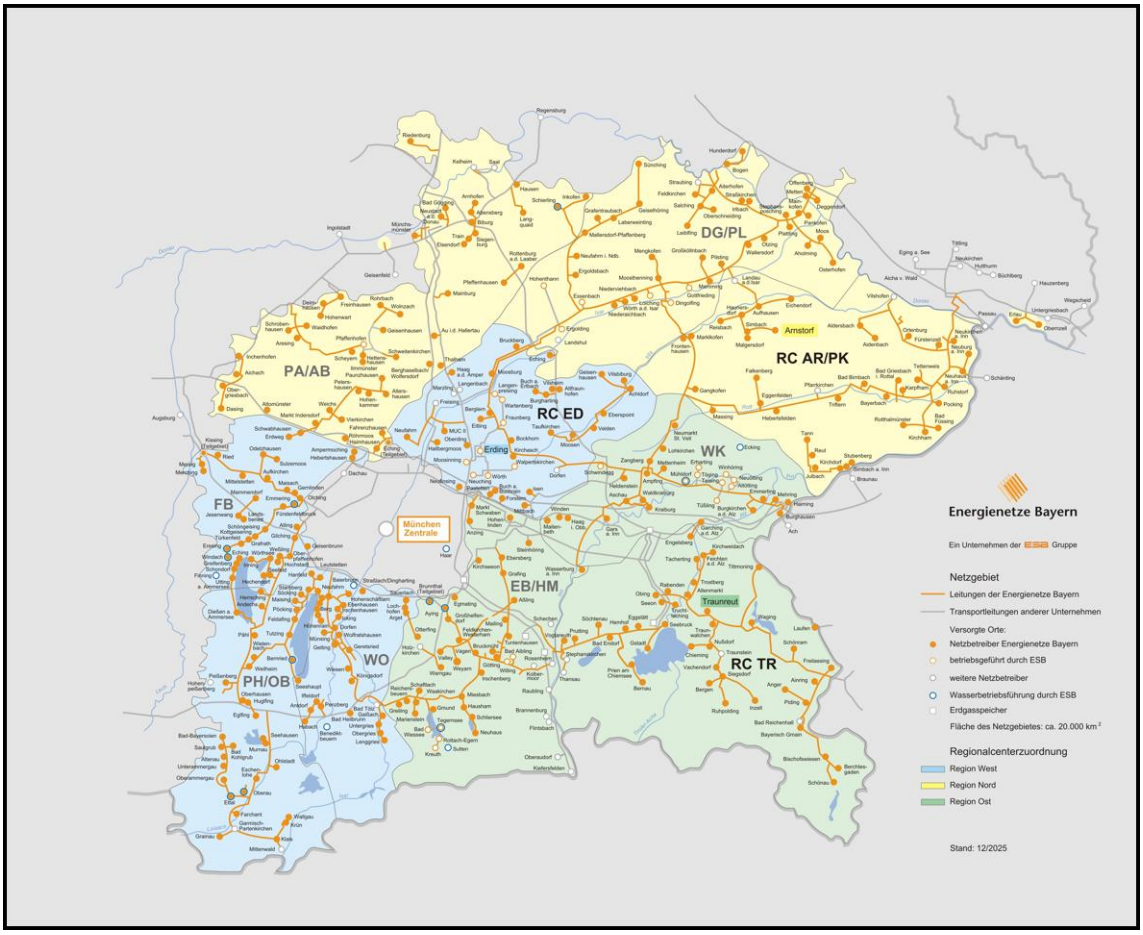


Bild: Netzgebiet der Energienetze Bayern (12/2025)

2.2 Standort Zentrale München (Stand: 31.12.2025)

Adresse	**Frankenthaler Str. 2. 83519 München**
Fläche	1.335 m²
Mitarbeiteranzahl	**53**

Tätigkeiten	Verwaltung
Gebäudestruktur	Angemietete Büroflächen Wärmebereitstellung und Klimatisierung durch Vermieter
Einrichtungen	---

Der Standort Frankenthaler Str. 2 in 83519 München ist nicht nur der Hauptsitz unserer Organisation, sondern von hier aus werden auch alle Prozesse unseres Umweltmanagementsystems über unseren Umweltmanagementbeauftragten gesteuert. Weiteres zum Aufbau unseres Umweltmanagementsystems findet sich unter Kapitel 4.

2.3 Standorte Regional-/Betriebsstellen (Stand 31.12.2025)

Standort	**Betriebsstelle Abensberg**
Adresse	Münchener Str.14, 93326 Abensberg
Fläche	415 m²
Mitarbeiteranzahl	7

Standort	**Regionalcenter Arnstorf**
Adresse	Eckerfeld 2, 94424 Arnstorf
Fläche	705 m²
Mitarbeiteranzahl	13

Standort	**Betriebsstelle Dingolfing**
Adresse	Wollerstr.6, 84130 Dingolfing
Fläche	792 m²
Mitarbeiteranzahl	8

Standort	**Betriebsstelle Ebersberg**
Adresse (2022-2025)	Schloßplatz 4, 85560 Ebersberg
Adresse (ab 2025)	Raiffeisenstraße 1, 85560 Ebersberg
Fläche (ab 2025)	478 m²
Mitarbeiteranzahl	10

Die Betriebsstelle Ebersberg wurde in den Jahren 2022-2025 grundlegend erneuert. In dieser Zeit war der Standort vorübergehend Schloßplatz 4 in Ebersberg.

Standort	**Regionalcenter Erding**
Adresse	Max-Planck-Straße 4, 85435 Erding
Fläche	1.308 m²
Mitarbeiteranzahl	17

Standort	**Betriebsstelle Fürstenfeldbruck**
Adresse	Maisacher Str. 117, 82256 Fürstenfeldbruck
Fläche	501 m²
Mitarbeiteranzahl	14

Standort	**Betriebsstelle Hausham**
Adresse	Tegernseer Str. 34, 83734 Hausham
Fläche	558 m²
Mitarbeiteranzahl	8

Standort	**Betriebsstelle Oberau**
Adresse	Alte Ettaler Str. 25, 82496 Oberau
Fläche	320 m²
Mitarbeiteranzahl	10

Standort	**Betriebsstelle Pfaffenhofen**
Adresse	Raiffeisenstr. 29, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Fläche	448 m²
Mitarbeiteranzahl	10

Standort	**Betriebsstelle Pähl**
Adresse	Wielenbacher Straße 14, 82396 Pähl
Fläche	496 m²
Mitarbeiteranzahl	6

Standort	**Betriebsstelle Pocking**
Adresse	Schäfflerring 10, 94060 Pocking
Fläche	372 m²
Mitarbeiteranzahl	7

Standort	**Betriebsstelle Plattling**
Adresse	Simon-Ohm-Straße 1, 94447 Plattling
Fläche	346 m²
Mitarbeiteranzahl	7

Standort	**Regionalcenter Traunreut**
Adresse	Garchinger Straße 12, 83301 Traunreut
Fläche	510 m²
Mitarbeiteranzahl	14

Standort	**Betriebsstelle Waldkraiburg**
Adresse	Geretsrieder Straße 30a, 84478 Waldkraiburg
Fläche	704 m²
Mitarbeiteranzahl	15

Standort	**Betriebsstelle Wolfratshausen**
Adresse	Geltinger Str. 29, 82515 Wolfratshausen
Fläche	935 m²
Mitarbeiteranzahl	10

Für alle Betriebsstellen gilt:

Mitarbeiteranzahl	Mitarbeiter, welche am Standort arbeiten, unabhängig der organisatorischen Zugehörigkeit (Änderung gegenüber der Umwelterklärung 2025)
Tätigkeiten	operative Sicherstellung des Netzbetriebes: - Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze und Anlagen - Netzvertrieb - Bereitschaftsdienst 24 h/7 Tage die Woche
Gebäudestruktur	Angemietete Büro- und Lagerflächen auf dem Betriebsstandort mit Werkstatt und Kleinlagerhalle; Heizung durch Vermieter
Einrichtungen	Abfallsammelplatz; Leichtflüssigkeitsabscheideanlage (in Betriebsstelle Oberau)
Zum Standort zugehörende betriebliche Einrichtung	GDRM-Anlagen im Verteilnetz
Flächenangaben	Summe aus Bruttogeschoss-, Lager- und Garagenflächen

2.4 Stichprobenverfahren (Bei Multi-Site-Organisationen)

Die Validierung der Standorte erfolgte in Einvernehmen mit dem Umweltgutachter nach dem Stichprobenverfahren (sh. EMAS-Nutzerhandbuch Abschnitt 7.2). Die für das Stichprobenverfahren ausgewählten Standorte wurden hinsichtlich folgender Aspekte miteinander verglichen und in gleichartige Gruppen eingeordnet. Aufgrund der gleichen Kernaufgaben ergeben sich folgende Rahmenbedingungen:

- Standorte befinden sich im einem Netzgebiet
- Vergleichbare Tätigkeiten und Verfahren
- Vergleichbare rechtliche Anforderungen
- Vergleichbare Umweltaspekte und -auswirkungen und vergleichbare Bedeutung
- Vergleichbare Umweltmanagement- und Kontrollverfahren

Zentrale Funktion:
Alle Funktionen werden durch die Zentrale München (Verwaltung) wahrgenommen, in der auch die zentrale Koordination des Umweltmanagementsystems verortet ist.

Cluster 1:
Die Standorte der Regional-/Betriebsstellen wurde in einem gemeinsamen Cluster zusammengefasst und unterliegen dem Stichprobenverfahren (Multisite-Verfahren). Hier wird die Auditierung im einem Validierungszyklus* wie folgt durchgeführt.

Für die Erstvalidierung wird als Stichprobe die Wurzel der Anzahl der Standorte des „Cluster 1" (15 Standorte = n) herangezogen (Formel $x=\sqrt{n}$ = ➔ 4 Standorte).

Bei der ersten und zweiten Überwachung und der Re-Validierung wird wieder die Wurzel über die 3 Jahre des „Cluster 1" (15 Standorte) herangezogen (Formel $x=\sqrt{n}$ = ➔ 4 Standorte). Die 4 Standorte werden dann über die drei Jahre verteilt.

*Validierungszyklus = Erstvalidierung / 1. Überwachung / 2. Überwachung / Re-Validierung

Gruppe	**Standorte (NACE-code)**	**Erst-validierung**	**1. Überwachung**	**2. Überwachung**	**Re-Validierung**
Zentrale Funktion	Zentrale München (35.22)	Jährliche Begutachtung, da es sich hierbei um die Zentrale/Verwaltung handelt	Jährliche Begutachtung, da es sich hierbei um die Zentrale/Verwaltung handelt	Jährliche Begutachtung, da es sich hierbei um die Zentrale/Verwaltung handelt	Jährliche Begutachtung, da es sich hierbei um die Zentrale/Verwaltung handelt
Cluster 1	Regional-/Betriebsstellen (RC/BS) (35.22)	Gesamt: 15 Standorte Für die Erstvalidierung wird als Stichprobe die Wurzel (Formel $x=\sqrt{n}$ = ➔ 4 Standorte) der Anzahl der Standorte des Clusters 1 von Standorten herangezogen.	1 Standort Bis zur Re-Validierung wird eine weitere Stichprobe nach dieser Logik gezogen (Formel $x=\sqrt{n}$ = ➔ 4 Standorte). Diese 4 Standorte werden über die 3 Jahre (1. Überwachung, 2. Überwachung und Re-Validierung verteilt.	2 Standorte	1 Standort

Die Verteilung der Vor-Ort-Besichtigungen der Standorte über den Validierungszyklus wird vom Umweltgutachter festgelegt.

Nachfolgender Plan stellt dar, welche Standorte bisher als Teil der Stichprobe begutachtet wurden.

Standorte des Clusters 1	**Erst-Validierung 2025**	**1. Überwachung 2026**
Betriebsstelle Abensberg		
Betriebsstelle Dingolfing		
Betriebsstelle Ebersberg	√	
Betriebsstelle Fürstenfeldbruck		
Betriebsstelle Hausham		
Betriebsstelle Oberau		
Betriebsstelle Pähl		
Betriebsstelle Pfaffenhofen		
Betriebsstelle Plattling		√
Betriebsstelle Pocking		
Betriebsstelle Waldkraiburg	√	
Betriebsstelle Wolfratshausen		
Regionalcenter Arnstorf	√	
Regionalcenter Erding	√	
Regionalcenter Traunreut		

3 Umweltpolitik

Wirtschaftliches Handeln und Gestalten ist stets mit Eingriffen in die Natur und Umwelt verbunden. Hieraus leiten wir für unser Unternehmen die Verantwortung ab, die Umweltverträglichkeit unserer Tätigkeiten kontinuierlich zu verbessern und die Beanspruchung der natürlichen Ressourcen zu verringern. Umweltschutz kommt nicht nur den natürlichen Ressourcen zugute, sondern auch unserem Unternehmen. Deshalb streben wir für unser Geschäft kostengünstige, umwelt- und gesellschaftlich verträgliche Lösungen an. Die ständige Verbesserung aller Prozesse ist ein fester Bestandteil unserer Firmenphilosophie.

Daraus erwächst für uns eine weitreichende Verantwortung sowohl gegenüber unseren Kunden als auch gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und dem sich verändernden Klima. Mit einem verstärkten Fokus auf den Klimaschutz engagieren wir uns aktiv in der Oil and Gas Methane Partnership 2.0 (OGMP 2.0), einer globalen Initiative zur Reduzierung von Methanemissionen, unter Führung der Vereinten Nationen (UN). Dort haben wir uns verpflichtet, den Methan-Ausstoß unserer gesamten Infrastruktur deutlich präziser als bisher zu erfassen, ihn transparent zu machen und vor allem nachweislich zu reduzieren.

Die mit der Einführung des Umweltmanagementsystems verbundenen Aufgaben werden in allen Bereichen als fester Bestandteil der Unternehmenspolitik wahrgenommen.

In unserer **Umweltpolitik** haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien (über unsere Homepage). Unsere Umweltpolitik lautet:

1. Umweltschutz ist eine zentrale Unternehmensaufgabe und fester Bestandteil unserer Unternehmensziele. Wir betrachten den Klimaschutz als einen wichtigen Teil des Umweltschutzes. Alle Mitarbeiter sind dem Umweltschutz in ihrem Handeln verpflichtet.

2. Grundlagen unseres Handelns im Umweltschutz sind die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben sowie unsere bindenden Verpflichtungen. Wo es technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, werden Maßnahmen ergriffen, die über die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinausgehen.

3. Der Umweltschutz unterliegt einer fortlaufenden Verbesserung. Zu diesem Zweck betreiben wir ein Umweltmanagementsystem nach EMAS. In dessen Rahmen verpflichten wir uns, unsere Umweltziele kontinuierlich zu überprüfen und fortzuschreiben.

4. Umweltschutz ist eine Führungsaufgabe mit dem Ziel, die Mitarbeiter zu motivieren und zu schulen. Der Umweltschutz wird nicht nur als Aufgabe des Unternehmens, sondern als Anliegen eines jeden einzelnen Mitarbeiters gesehen. Um alle Mitarbeiter diesbezüglich zu sensibilisieren, werden sie regelmäßig informiert und geschult.

5. Unsere Anlagen werden sicher und umweltgerecht geplant, errichtet und betrieben. Wir treffen Vorkehrungen, um bei Unfällen Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden oder zu vermindern.

6. Wir nutzen die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, um Emissionen und Abfälle zu vermeiden oder zu vermindern. Nicht vermeidbare Abfälle werden umweltgerecht entsorgt. Wo es möglich ist, werden Reststoffe der Verwertung zugeführt.

7. Wir unterstützen unsere Kunden bei der energieeffizienten Nutzung von Gas.

8. Arbeitsstoffe werden hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit überprüft und ausgewählt.

9. Wir wirken auf unsere Vertragspartner ein, die gleichen Umweltschutznormen anzuwenden wie wir selbst.

10. Wir betreiben eine offene Informationspolitik, um das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu festigen.

4 Umweltmanagementsystem

Was bedeutet eigentlich „Umweltmanagementsystem" für unser Unternehmen?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird. In unserer Umweltpolitik sind unsere übergeordneten Zielsetzungen festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeitenden festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie-, und Wasserverbrauch sowie die Abfallmengen der Vorjahre ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob alle Umweltvorschriften eingehalten werden. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelthandbuch niedergeschrieben. Das Umwelthandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeiter über die vor Ort einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren.

Umweltmanagement bedeutet auch die Festlegung umweltrelevanter Aufgaben.

Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz liegt bei der Geschäftsführung, die vom Umweltmanagementbeauftragten unterstützt wird und die vielfältigen Aufgaben rund um den betrieblichen Umweltschutz wahrnimmt.

Wir sind jedoch der Meinung, dass alle Mitarbeiter zum Umweltschutz beitragen müssen. Der Umweltmanagementbeauftragte informiert daher immer wieder die Kollegen im Hinblick auf deren Tätigkeiten im Umweltschutz. In regelmäßigen Treffen des Arbeitssicherheits- und Technikausschusses sowie Umweltteam finden Besprechungen der Beauftragten mit der Geschäftsführung statt.

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umweltteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

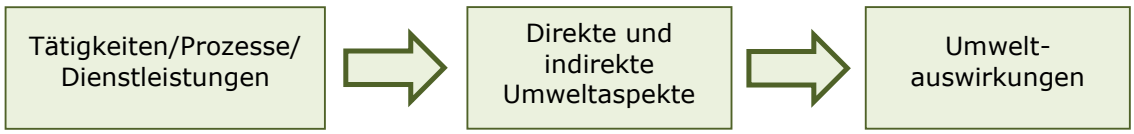
Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben".

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird u.a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit. Über das betriebliche Vorschlagswesen können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltziele und Erfolge informiert.

5 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Prozesse und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Die Umweltaspekte wurden 2025 komplett überarbeitet. Die bisherigen Umweltaspekte beschrieben die Prozesse im Unternehmen. In der aktuellen Bewertung orientieren diese sich an den Kriterien gemäß Anhang I Nummer 4, Anhang II Nummer A.6.1.2 der EMAS-Verordnung und berücksichtigen im Folgenden die Unternehmensprozesse. Hier ein Auszug:

- Abfälle (gefährlich)
- Abfälle (ungefährlich)
- Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild
- Emissionen aus externen Dienstleistungen
- Emissionen: Gerüche
- Emissionen: Lärm
- Emissionen: Schadstoffe
- Emissionen: Methan
- Emissionen: THG
- Flächenverbrauch
- Gefahrstofflagerung
- Kältemittelverluste
- Nutzung von Erdgas
- Nutzung von Rohstoffen
- Nutzung von Kraftstoffen
- Nutzung von Strom
- Nutzung von Wärme
- Hochwasserereignis
- Materialbeschaffung
- Wartungsarbeiten an Anlagen durch Serviceunternehmen
- Bauarbeiten durch externe Dienstleistung

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Bewertung erfolgt bezogen auf die für die Umweltaspekte relevanten Unternehmensprozesse. Hierzu wurden insbesondere folgende Prozesse als Bewertungsrahmen festgelegt:

Prozesse Gassysteme planen und bauen
1.1 Planung und Bau HD-Leitung > 5 bar
1.2 Planung & Bau Ortsnetz
1.3 Planung & Bau Netzanschluss
1.4 Planung & Bau GDRM-Anlagen
1.5 Planung und Bau Biogaseinspeiseanlagen
1.7. Entsorgungsprozess mit dem elektronischen Abfallnachweisverfahren

Prozesse Gassysteme betreiben
2.2 Betrieb & Instandhaltung von GDRM-Anlagen
2.2.3 Betrieb und Instandhaltung von Odoranlagen
2.2.5 Betrieb und Instandhaltung CNG-Tankstellen
2.3 Betrieb & Instandhaltung von HD-Leitungen mit Betriebsdruck > 5 bar
2.4 Betrieb & Instandhaltung von Ortsnetz- u. Netzanschlussleitungen mit Betriebsdruck bis 5 bar
2.6.1 Betrieb und Instandhaltung Biogaseinspeiseanlagen
2.8 Betrieb und Instandhaltung Elektro- und Nachrichtentechnik

Weitere Prozesse sind Grundsatzplanung, Einkauf, Zählerwechsel und Beschaffungsprozess neuer Arbeitsstoffe.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit von Umweltaspekten werden die identifizierten Umweltaspekte anhand ihrer Signifikanz[1] (A) und des Grades der Einflussnahme (B) durch das Unternehmen bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der folgenden Kriterien:

Signifikanz[1] (A)

- Umweltauswirkung (A1)
- Menge / Ausmaß (A2)
- Rechtliche Relevanz (A3)
- Öffentliches Interesse (A4)
- Eintrittswahrscheinlichkeit (bei Störung/Notfall), Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines Ereignisses (A5)

Die Bewertung der Kriterien erfolgt auf einer Skala von 1 bis 5. Dabei steht 1 für eine niedrige und 5 für eine sehr hohe Relevanz.

Berechnung: A = (A1+A2+A3+A4)*A5

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Verstärkungsfaktor berücksichtigt, um abzubilden, wie wahrscheinlich das Auftreten des jeweiligen Umweltaspekts im betrachteten Prozess ist. Dadurch fließt neben Ausmaß, rechtlicher Relevanz und öffentlichem Interesse auch die Auftretenswahrscheinlichkeit in die Gesamtbewertung der Signifikanz ein.

[1] beschreibt die umweltbezogene Bedeutung eines Umweltaspekts unabhängig von den Möglichkeiten der unternehmerischen Einflussnahme

Schwellenwerte für Signifikanz:

- A ≥ 60 für hohe Signifikanz
- 40 < A < 60 für mittlere Signifikanz
- A ≤ 40 für geringe Signifikanz

Grad der Einflussnahme (B)

- Steuerungspotenzial (B1) = Welche Möglichkeiten hat das Unternehmen, Maßnahmen festzulegen, umzusetzen und deren Einhaltung zu überwachen?
- Einflussmöglichkeit (B2) = Wie stark kann das Unternehmen auf den Umweltaspekt tatsächlich einwirken?

Die Bewertung der Kriterien erfolgt auf einer Skala von 1 bis 5. Dabei steht 1 für geringes Potential/Möglichkeit und 5 für sehr hohes Potential/Möglichkeit.

Berechnung: B = (B1+B2)/2

Schwellenwerte für den Grad der Einflussnahme:

- B ≥ 4 für hohen Grad der Einflussnahme
- 2 < B < 4 für mittleren Grad der Einflussnahme
- B ≤ 2 für niedrigen Grad der Einflussnahme

Aus der Kombination von Signifikanz und Einflussnahme ergibt sich der Handlungsbedarf.

		Grad der Einflussnahme (B)		
		niedrig	mittel	hoch
Signifikanz (A)	hoch	2	3	3
	mittel	2	2	3
	gering	1	1	2

Legende:

3 - akuter Handlungsbedarf
2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung
1 – derzeit kein Handlungsbedarf

Ein akuter Handlungsbedarf ergibt sich insbesondere dann, wenn ein Umweltaspekt eine hohe oder mittlere Signifikanz aufweist und zugleich ein ausreichender Grad der Einflussnahme besteht. Bei hoher Signifikanz, aber nur geringer Einflussmöglichkeit (= niedriger Grad der Einflussnahme), erfolgt eine Beobachtung bzw. mittelfristige Prüfung geeigneter Maßnahmen.

5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Nachfolgend werden die Ergebnisse der wesentlichen **direkten** Umweltaspekte aufgeführt.

	Direkte Umweltaspekte (Auszug)			
Lfd. Nr.	Umweltaspekt	Prozess / Betrachtung	Bewertung der Umweltaspekte	
			Signifikanz	Grad der Einflussnahme
(1)	Emissionen: Schadstoffe	Prozess 2.2.3 / Störung im Normalbetrieb	gering	hoch
(2)	Nutzung von Erdgas	Prozess 2.2 / Erdgasvorwärmung (Prozess)	mittel	mittel
(3)	Nutzung von Strom	Verstärkung des Klimawandels; Ressourcenverbrauch	gering	hoch
(4)	Nutzung von Rohstoffen	Prozess 4.2.1 u. 4.2.2 / Papierverbrauch	gering	hoch
(5)	Emissionen: Methan	Prozess 2.4 / Betrieb, Erneuerungen	gering	hoch
(6)	Emissionen: Methan	Prozess 1.1 / In- und Außerbetriebnahme	mittel (ohne B. d. M.[1]) gering (mit B. d. M.[1])	hoch

B. d. M.[1] … Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen

Zu (1): Der Umweltaspekt „Emissionen: Schadstoffe" wurde in Bezug auf den Prozess „Betrieb & Instandhaltung von Odoranlagen (Prozess 2.2.3) " mit „2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung" bewertet. Im Normalbetrieb und bei Kleinststörungen sind die Auswirkungen auf die Umwelt sehr gering, da

umfassende technische Sicherungsmaßnahmen und regelmäßige Überprüfungen durch Begehung (Inspektionen) und wiederkehrende Wartungen durchgeführt werden. Das vorhandene Steuerungspotential ist mit den getroffenen Maßnahmen ausgeschöpft, sodass keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind.

Zu (2): Der Umweltaspekt „Nutzung von Erdgas" wurde in Bezug auf den Prozess „2.2 Betrieb & Instandhaltung von GDRM-Anlagen" mit „2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung" bewertet. Im Fokus dieser Bewertung stehen der Energieverbrauch für die Erdgasvorwärmanlagen und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen. Trotz hohem Gesamtenergieverbrauch sind Einsparungen nur bei einzelnen GDRM-Anlagen möglich. Siehe hierzu den Abschnitt 8.1. Dennoch hält die Energienetze Bayern auch weiterhin am Ziel fest, durch geeignete Maßnahmen die Effizienz der Vorwärmanlagen zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren (siehe Ziel 1 von 2026/2027).

Zu (3): Der Umweltaspekt „Nutzung von Strom" wurde in Bezug auf den Prozess „2.2 Betrieb & Instandhaltung von GDRM-Anlagen" mit „2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung" bewertet. Im Fokus dieser Bewertung stehen der Energieverbrauch für die Vorwärmanlagen (Heizungspumpen) und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen. Trotz hohem Gesamtenergieverbrauch sind Einsparungen nur bei einzelnen GDRM-Anlagen möglich. Dennoch hält die Energienetze Bayern auch weiterhin am Ziel fest, durch geeignete Maßnahmen die Effizienz der Vorwärmanlagen zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren (siehe Ziel 2 von 2026/2027).

Zu (4) Der Umweltaspekt „Nutzung von Rohstoffen" wurde in Bezug auf den Prozess „Neuinstallation und Wechsel von Mess- und Regelgeräten (Prozess 4.2.1 u. 4.2.2)" mit „2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung" bewertet. Aktuell werden die Wechsel auf Papierformularen dokumentiert. Die Energienetze Bayern sieht hier aufgrund von weiterer Digitalisierung ein hohes Steuerungspotential (siehe Ziel 4 von 2026/2027).

Zu (5) Der Umweltaspekt „Emissionen: Methan" wurde in Bezug auf den Prozess „2.4 Betrieb & Instandhaltung von Ortsnetz- u. Netzanschlussleitungen mit Betriebsdruck bis 5 bar" mit „2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung" bewertet. Hierbei wurden die Umweltauswirkungen durch Permeationen und im Zuge von Rohrnetzüberprüfungen betrachtet. Maßnahmen zur Erneuerung des Netzes, die Anwendung von neuen Technologien zur Leckageerfassung und schnelle Reparaturen stehen hier im Fokus.

Zu (6): Der Umweltaspekt „Emissionen: Methan" wurde in Bezug auf die Prozesse Planung und Bau HD-Leitung > 5 bar und Planung & Bau Ortsnetz (Prozesse 1.1 und 1.2) bewertet. Hierbei wurden die Umweltauswirkungen im Zuge von Entspannungsvorgängen und Inbetriebnahmen beim Leitungsbau bewertet. Die Reduzierung von Methanemissionen hat bei der Energienetze Bayern einen hohen Stellenwert, wie im Abschnitt 8.1 erläutert wird. Die Bedeutung und damit Signifikanz für die Umwelt (Treibhausgasemission) ist in der Ausgangsbewertung mittel, durch die getroffenen Maßnahmen wie z.B. Druckreduzierungen und Abfackeln reduzieren sich jedoch die Auswirkungen und damit die Bewertung.

Somit ergibt sich über die getroffenen Maßnahmen hinaus eine Bewertung mit „1 – derzeit kein Handlungsbedarf".

Nachfolgend werden die Ergebnisse der wesentlichen **indirekten** Umweltaspekte aufgeführt.

	Indirekte Umweltaspekte (Auszug)			
Lfd. Nr.	Umweltaspekt	Prozess / Betrachtung	Bewertung der Umweltaspekte	
			Signifikanz	Grad der Einflussnahme
(1)	Emissionen: Methan	Prozess 2.4 / Fremdbeschädigungen	mittel	mittel
(2)	Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Prozess 2.2.3 / Störungsfall bei Nachbefüllung Odorbehälter	gering	mittel

Zu (1): Der Umweltaspekt „Emissionen: Methan" wurde in Bezug auf den Prozess „Betrieb & Instandhaltung von Ortsnetz- u. Netzanschlussleitungen mit Betriebsdruck bis 5 bar (Prozess 2.4)" mit „2 - mittelfristiger Handlungsbedarf / Beobachtung" bewertet. Leitungsbeschädigungen durch Dritte stellen hierbei einen nicht unerheblichen Teil der Methanemissionen dar. Es wurden bereits mehrere Maßnahmen ergriffen, um Leitungsbeschädigungen zu verhindern. So ermöglicht die Energienetze Bayern durch die Bereitstellung einer Onlineplanauskunft einen 24/7-Zugriff auf den Auskunftsprozess, der eine schnellstmögliche Bereitstellung der Pläne und Anweisungen ermöglicht. Im Jahr 2025 wurden mehr als 45.000 Anfragen bearbeitet. Zusätzlich führt die Energienetze Bayern regelmäßige Baustellenkontrollen bei Dritten durch, um zu prüfen, ob Anfragen gestellt wurden und vor Ort vorliegen sowie ob die Vorgaben, u.a. nach dem Merkblatt für Bauarbeiten, eingehalten werden.

Zu (2): Der Umweltaspekt „Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild" wurde in Bezug auf den Prozess „Betrieb & Instandhaltung von Odoranlagen (Prozess 2.2.3) " mit „1 – derzeit kein Handlungsbedarf" bewertet. Im Normalbetrieb und bei Kleinststörungen sind die Auswirkungen auf die Umwelt sehr gering, da umfassende technische Sicherungsmaßnahmen und regelmäßige Überprüfungen durch Begehung (Inspektionen) und wiederkehrende Wartungen durchgeführt werden. Die Arbeiten an den Anlagen werden durch zertifizierte Unternehmen durchgeführt und durch Mitarbeiter der Energienetze Bayern stichprobenartig überprüft. Das vorhandene Steuerungspotential ist mit den getroffenen Maßnahmen ausgeschöpft, sodass keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind.

6 Daten, Zahlen und Indikatoren

6.1 Gesamtenergiebedarf

In der Input-Output-Analyse wird der gesamte Energieverbrauch, der den Eigenverbrauch einschließt, der eingespeisten Jahresarbeit, den Mitarbeitern und der Gesamtleitungslänge gegenübergestellt.

Jahr	Gesamtenergie-bedarf in kWh	davon aus erneuerbaren Quellen in kWh
2023	23.588.116	3.259.436
2024	23.979.321	3.321.933
2025	24.184.920	3.299.937

Tabelle: Entwicklung des Gesamtenergiebedarfs und des Anteils erneuerbarer Energien

Bei der eingespeisten Jahresarbeit handelt es sich um die Energie, die durch die Leitungen der Energienetze Bayern an die Endkunden übertragen wird.

Jahr	Eingespeiste Jahresarbeit in MWh	Netzlänge in km	Mitarbeiter	Gesamte PV-Stromerzeugung in kWh
2023	18.295.675	10.662	200	0
2024	17.126.828	10.670	199	0
2025	18.201.751	10.726	208	74.688

Tabelle: Eingespeiste Jahresarbeit, Netzlänge, Mitarbeiterzahl und gesamte PV-Stromerzeugung als Bezugsgrößen

6.2 Energie

Der hohe Gesamtenergiebedarf entsteht entlang des langen Transportweges zu den Endkunden. Das Erdgas wird durch unsere Leitungen transportiert und in vielen örtlich verteilten Gasdruckregelanlagen auf unterschiedlichste Druckebenen geregelt. Hierfür muss das transportierte Erdgas in vielen Anlagen erwärmt werden. Dazu nutzen wir Heizungsanlagen, die mit vorhandenem Erdgas betrieben werden.

Der hohe Energiebedarf an Erdgas begründet sich auch durch das große Netzgebietes mit ca. 20.000 km² Fläche, der Versorgung von ca. 300 Kommunen sowie nachgelagerter Netzbetreiber und einer Leitungslänge von mehr als 10.000 km.

Verbrauch	Einheit	2023	2024	2025
Erdgasverbrauch	kWh	18.506.751*	19.273.947*	19.489.950
	kWh/eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	1,01	1,13	1,07

* … Der Erdgasverbrauch wurde auf Basis des Abrechnungszeitraums 07/xxxx-06/xxxx ermittelt. Ab dem Abrechnungszeitraum 2025 wurde die Ermittlung auf das Kalenderjahr angepasst.

Beim Strom entsteht der größte Energiebedarf während des Betriebes von Biogaseinspeiseanlagen, bei denen das Gas verdichtet werden muss, um in das vorhandene Leitungssystem eingespeist werden zu können.

Verbrauch	Einheit	2023	2024	2025
Stromverbrauch gesamt	kWh	3.417.194	3.442.580	3.430.868
	kWh/eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	0,19	0,20	0,19
davon Stromverbrauch Biogaseinspeise-anlagen	kWh	2.533.254	2.644.248	2.642.004
	kWh/eingespeiste Jahresarbeit Biogas [MWh]	0,0133	0,0142	0,0118
davon PV-Eigennutzung	kWh	0	0	21.979
	kWh/gesamte PV-Stromerzeugung [kWh]			0,29

Für den Fuhrpark der Energienetze Bayern kommen Fahrzeuge mit den Kraftstoffen Erdgas, Benzin, Diesel und Strom (bei Hybridfahrzeugen) zum Einsatz. Erdgasfahrzeuge sind aufgrund unzureichenden Herstellerangeboten rückläufig. Der Anteil von Hybridfahrzeugen wird schrittweise erhöht.

Verbrauch	Einheit	2023	2024	2025
Kraftstoff-verbrauch	kWh	1.664.170	1.262.794	1.264.102
	kWh/Mitarbeiter	8321	6346	6077

6.3 Emissionen

Die dargestellten Emissionen umfassen CO_2-, SO_2-, NOx- und Feinstaubemissionen, die überwiegend durch die wesentlichen Energieverbraucher entstehen (siehe Abschnitt 6.2 Energie). Darüber hinaus werden die im Netzbetrieb entstehenden Methanemissionen einschließlich der Emissionen infolge von Fremdbeschädigungen ausgewiesen.

Emissionen	Einheit	2023	2024	2025
CO_2-eq.	CO_2-eq. [kg]	4.458.152	4.603.392	4.674.555
	kg CO_2-eq./eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	0,24	0,27	0,26
NO_x	NO_x-Emissionen [kg]	3.285	4.795	4.748
	kg NO_x/eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	$1{,}8*10^{-4}$	$2{,}8*10^{-4}$	$2{,}6*10^{-4}$
SO_2	SO_2-Emissionen [kg]	74	64	78
	kg SO_2/eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	$4{,}0*10^{-6}$	$3{,}72*10^{-6}$	$4{,}28*10^{-6}$
Feinstaub	PM-Emissionen [kg]	213	335	331
	kg PM/eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	$1{,}16*10^{-5}$	$1{,}96*10^{-5}$	$1{,}82*10^{-5}$

Methan	Methan-Emissionen [kg]	46.139	32.515	32.273
	kg CH_4/eingespeiste Jahresarbeit [MWh]	$2{,}52*10^{-3}$	$1{,}9*10^{-3}$	$1{,}77*10^{-3}$

Die Methanemissionen werden auf Grundlage, der in der Europäischen Verordnung zur Verringerung der Methanemissionen 2024/1787 geforderten OGMP-Systematik ermittelt.

Die jahresbezogenen Methanemissionen setzen sich aus betrieblich bedingten Emissionen (z.B. Arbeiten am Leitungsnetz, Leckagenermittlungen im Zuge von Überprüfungsmaßnahmen mit anschließender Hochrechnung auf das Gesamtnetz) und aus Emissionen infolge von Schäden an Leitungen durch Dritte zusammen. Für das Berichtsjahr 2025 entfallen 52 % auf betrieblich bedingte Emissionen und 48 % auf Leitungsbeschädigungen durch Dritte.

6.4 Abfall

Die Energienetze Bayern stellt durch eine im Unternehmen installierte Abfallorganisation und einem Generalunternehmen zur Abfallentsorgung sicher, dass eine fachgerechte Entsorgung der Abfälle gewährleistet und überwacht wird.

Bei dem gefährlichen Abfall handelt es sich überwiegend um Bodenaushub im Zuge von Leitungsverlegungen, bei denen in Teilbereichen kontaminiertes Material festgestellt wurde.

Abfall	Einheit	2023	2024	2025
Abfall gesamt	t	70,62	64,41	97,83
	t / Netzlänge [km]	0,007	0,006	0,009
davon nicht gefährlicher Abfall	t	68,42	62,86	96,76[2]
	t / Netzlänge [km]	0,006	0,006	0,009
davon gefährlicher Abfall	t	2,2	1,55	1,07
	t / Netzlänge [km]	0,0002	0,0001	0,0001

[2] Unterschiede in den Mengen sind auf Schwankungen in der Anzahl der in dem jeweiligen Jahr durchgeführten Zählerwechsel zurückzuführen, s. 6.5

6.5 Materialien

Nachfolgend werden die mengenmäßig relevanten Materialien aufgelistet.
Gaszähler werden in Abhängigkeit der Eichgültigkeit erneuert.

Material	Einheit	2023	2024	2025
Plastik / HDPE*	t	64,0	31,5	36,2
	t / Netzlänge [km]	0,006	0,003	0,003
Stahl **	t	42,5	51,1	45,3
	t / Netzlänge [km]	0,004	0,005	0,004
Papier	t	2,8	2,7	2,7
	t / Mitarbeiter	0,0139	0,0138	0,0129
Gaszähler	Stück	8.908	8.838	15.440
	Stück / Netzlänge [km]	0,835	0,828	1,439

* … vorwiegend Rohrleitungsmaterial HDPE
** … vorwiegend Rohrleitungsmaterial Stahl

6.6 Wasser

Der Wasserverbrauch beschränkt sich hauptsächlich auf die verschiedenen Standorte (Zentrale, Betriebsstellen).

Wasser	Einheit	2023	2024	2025
Frischwasser	m³	1.636	1.661	1.970
	m³ / Mitarbeiter	8,18	8,35	9,47

6.7 Flächenverbrauch & biologische Vielfalt

Flächen-verbrauch	Einheit	2023	2024	2025
Flächen-verbrauch gesamt	m²	27.473	27.612	26.538
	m² / Netzlänge [km]	2,58	2,59	2,47
davon versiegelte Fläche GDRM-Anlage	m²	9.913	9.995	10.222
	m² / Netzlänge [km]	0,93	0,94	0,95
davon versiegelte Fläche Standorte*	m²	11.115	11.115	9.770
	m² / Netzlänge [km]	1,04	1,04	0,91
davon naturnahe Flächen	m²	6.445	6.502	6.546
	m² / Netzlänge [km]	0,60	0,61	0,61

* … ausschließlich Mietobjekte

7 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems wurde ein Umweltrechtskataster erstellt, in dem alle für das Unternehmen relevanten Rechtspflichten aufgeführt sind. Das Rechtskataster steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung.

Wir stellen sicher, dass wir die Rechtsvorschriften einhalten.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	**Relevante Einrichtungen/Aktivitäten**	**Standorte/ Anlagen[3]**
Gefahrstoffrecht	*Gefahrstoffmanagement: Umgang mit, Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, auch durch Fremdfirmen*	*BS*
Immissionsschutzrecht	*Mehrere Flüssiggastanks*	*BGEA*
Chemikalien-gesetzgebung	*Kühlanlagen mit mind. 5 t GWP; Dichtheitsprüfung*	*BGEA*
Wasserrecht	*Abscheideanlagen, AwSV, Anlagen in Schutzgebieten*	*BS*
Abfallrecht	*Abfallmanagement: Nichtgefährliche gewerbliche Abfälle zur weiteren Verwertung, gefährliche Abfälle zur Entsorgung, Sammlung elektronischer Altgeräte*	*Zentrale, BS*
Energierecht	*EnEfG, energierelevante Gebäudeinfrastruktur, Pflichten als Netzbetreiber*	*Zentrale, BS*
Technische Regelwerke des DVGW, VDE	*Anforderungen an die Qualifikation und Organisation von Betreibern der Gasinfrastruktur*	*Zentrale, BS*
Europäische Verordnung zur Verringerung der Methanemissionen 2024/1787	*Reduktion von Methanemissionen aus dem Gasnetz*	*Zentrale, BS*
Betriebssicherheits–verordnung	*Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln*	*BS, insb. GDRMA & BGEA*

[3] Im Speziellen

Externe Anforderungen an unsere Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über das Internet (z.B. Newsletter von Umwelt-Online) die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird jährlich und stichprobenartig durch interne Audits überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung werden in den Auditberichten festgehalten. Das Gesamtergebnis wird in den Review-Bericht (Managementbewertung) aufgenommen. Bei systematischen Stichproben und der Auswertung von Erkenntnisquellen wurden keine Regelverstöße festgestellt.

8 Umweltziele und Umweltprogramm

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Der Stand der Ziele wird jährlich überprüft, ggfs. überarbeitet und von der Geschäftsführung verabschiedet.

8.1 Was wurde bisher erreicht? (Auszug)

Mitgliedschaft bei OGMP

Bereits in den vier Jahren vor Inkrafttreten der EU-Methanemissionsverordnung hat die Energienetze Bayern aktiv am OGMP (Oil and Gas Methane Partnership), ein Klimaschutzprogramm der Vereinten Nationen, teilgenommen. In diesem Zusammenhang war die Energienetze Bayern maßgeblich an der Entwicklung eines international anerkannten Standards zur Erfassung und Berichterstattung von Methanemissionen beteiligt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen hat die Energienetze Bayern strukturierte Prozesse zur Emissionsdatenerhebung etabliert, die eine präzise, transparente und konsistente Berichterstattung ermöglichen. Dabei kamen fortschrittlichste Technologien zur quantitativen Messung von Methanemissionen zum Einsatz. Ein wichtiger Meilenstein war das Erreichen des OGMP-Gold-Standard-Reportings. Unser Engagement im OGMP unterstreicht unseren proaktiven Ansatz im Umwelt- und Klimaschutz, der über die

Berichtspflicht hinausgeht und ein integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist.

Erhöhung des Prüfumfangs im Zuge der Rohrnetzüberprüfungen

Frühzeitig haben wir uns das Ziel gesetzt, den Prüfumfang der zu überprüfenden erdverlegten Rohrleitungen durch Verkürzung der Prüffristen zu erhöhen. So konnten wir den Umfang um 11 Prozent steigern. Dies hatte zur Folge, dass drei Leckagen frühzeitiger erkannt werden konnten und somit 333 kg CH_4 nicht emittiert wurde. Die Europäische Verordnung zur Verringerung der Methanemissionen 2024/1787 berücksichtigt bereits die verkürzten Prüffristen.

Einführung einer Brennwertverfolgung zur Reduzierung des Propanverbrauchs im Bereich der Konditionierung in Biogaseinspeiseanlagen (BGEA)

Der Heizwert eines Gases ist für die Abrechnung des Verbrauches von großer Bedeutung. Da der Heizwert von Biogas nicht dem des Erdgases entspricht, muss dieser durch Zugabe von Propan angepasst werden (Konditionierung). Eine alternative Lösung ist die Anwendung einer Brennwertverfolgung. Diese ist je nach Netzgestaltung technisch sehr aufwendig zu implementieren. Durch die Umstellung eines ersten Netzbereiches konnten jährlich ca. 3,5 GWh Propan eingespart werden.

Reduzierung des Energieverbrauches in GDRM-Anlagen

In Gasdruckregelanlagen findet technisch eine Druckreduzierung statt, bei dem sich das Erdgas abkühlt. Damit es zu keiner Störung oder Ausfall der Anlage kommt, muss das Erdgas in einzelnen Anlagen vorgewärmt werden. Da der Energieverbrauch für diesen Prozess den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch darstellt, hat sich die Energienetze Bayern frühzeitig das Ziel gesetzt, den Energieverbrauch schrittweise zu senken. Die Anlagen sind über eine Fläche von ca. 20.000 km² verteilt, so dass bei der Auswahl der Technik die Ausfallsicherheit und damit die Versorgungssicherheit an erster Stelle stehen. So wurden bisher in 51 Anlagen eine taupunktgesteuerte Regelung und in 29 GDRM-Anlagen eine elektronische Temperaturregelung installiert.
Aufgrund der Komplexität eines Erdgasnetzes wirken sich die umgesetzten Maßnahmen auf den Gesamtverbrauch nicht erkennbar aus, bezogen auf die betroffenen GDRM-Anlagen konnten jedoch Einsparungen zwischen 4-16 Prozent erzielt werden. So lagen die Einsparungen bespielhaft für drei GDRM-Anlagen zwischen 5 und 15 Prozent. Die elektronischen Temperaturregelungen wurden in diesen drei Anlagen in den Jahren 2021 und 2022 eingebaut. Es konnten auf diese Weise, betrachtet auf ein Jahr, 33.846 kWh Erdgas und 6,8 t CO_2 eingespart werden.
Außerdem wurden Heizungspumpen durch drehzahlgesteuerte Effizienzpumpen getauscht und Heizkessel erneuert. Eine Ermittlung der erzielten Einsparung kann nicht gemonitort werden.

Zertifizierung gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 493-2

Für die Instandhaltung ihrer GDRM-Anlagen ist die Energienetze Bayern seit dem Jahr 2012 gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 493-2 als Instandhaltungsbetrieb für Gasanlagen zertifiziert. Die Zertifizierung ist die Grundlage für eine sichere Instandhaltung von Gasanlagen und dient u.a. auch zum Nachweis der Qualifikation unseres Unternehmens gegenüber den jeweiligen Auftraggebern, da die Energienetze Bayern die Instandhaltung von Gasanlagen auch für andere Unternehmen (vor- und nachgelagerte Netzbetreiber, Stadtwerke, Gewerbe- und Industriekunden) anbietet. In regelmäßigen Abständen wird die Energienetze Bayern zur Aufrechterhaltung ihrer Qualifikation von entsprechenden Fachleuten der DVGW CERT GmbH überprüft. Im Jahr 2022 wurde die Zertifizierung um die Sparte Wasserstoff erweitert. Die Energienetze Bayern ist damit eines der wenigen in Deutschland vom DVGW zertifizierten Unternehmen für die Instandhaltung von Gasanlagen, die mit dem Medium Wasserstoff betrieben werden!

8.2 Stand der Zielerreichung für 2025/2026

Umweltziel 1 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Ist-Wert	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Verringerung des Erdgasverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz in drei GDRM-Anlagen	kWh/m³/h	−10 %	offen	In Umsetzung	Geplante Angabe: Verringerung der CO_2-Emissionen um x Tonnen

Umweltziel 1: Durch den Einbau taupunktgesteuerter Regelungen soll die Energieeffizienz der Erdgasvorwärmung in drei GDRM-Anlagen verbessert werden. Der hierdurch erwartete geringere Erdgasverbrauch trägt unmittelbar zur Verringerung der CO_2-Emissionen bei. Die Regelungen wurden im Jahr 2025 planmäßig eingebaut. Der Nachweis der Zielerreichung erfolgt über den Vergleich der Jahresverbräuche 2024 und 2026. Das erforderliche Monitoring wurde bereits gestartet und kann nach Abschluss des Jahres 2026 ausgewertet werden. Die Kennzahl beschreibt die Einsparung in kWh je transportierter Gasmenge der jeweiligen Anlage.

Umweltziel 2 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Ist-Wert	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Verringerung des Stromverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz in fünf GDRM-Anlagen	kWh/m³/h	−10 %	offen	In Umsetzung	Geplante Angabe: Verringerung der CO_2-Emissionen um x Tonnen

Umweltziel 2: Durch den Einbau drehzahlgesteuerter Heizungspumpen soll die Energieeffizienz der Erdgasvorwärmung in fünf GDRM-Anlagen verbessert werden. Der dadurch erwartete geringere Stromverbrauch reduziert die mit dem Strombezug verbundenen CO_2-Emissionen. Die Pumpen wurden im Jahr 2025 planmäßig eingebaut. Der Nachweis der Zielerreichung erfolgt über den Vergleich der Jahresverbräuche 2024 und 2026. Das hierfür erforderliche Monitoring wurde bereits gestartet und kann nach Abschluss des Jahres 2026 ausgewertet werden. Die Kennzahl beschreibt die Einsparung in kWh je transportierter Gasmenge der jeweiligen Anlage.

Umweltziel 3 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Ist-Wert	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Verringerung von Emissionen durch anteilige Deckung des Eigenstrombedarfs zu jeweils 50 Prozent über PV-Anlagen in zwei Betriebsstellen.	kWh	50 %	35 % (1) / 82 % (2) Deckung	Erreicht	Verringerung der CO_2-Emissionen um 1,37 t

Umweltziel 3: Durch die Nutzung der an den Standorten 1 und 2 installierten Photovoltaikanlagen soll der Eigenstrombedarf anteilig durch regenerativ erzeugten Strom gedeckt und damit der Bezug externer Energie reduziert werden.

Die Photovoltaikanlagen erzeugten im Berichtsjahr insgesamt mehr Strom, als für die Erreichung der festgelegten Eigenversorgungsziele erforderlich gewesen wäre. Die standortbezogenen Eigenverbrauchsquoten fielen unterschiedlich aus; in Summe trug die erzeugte regenerative Strommenge jedoch sowohl durch die direkte Eigennutzung als auch durch die Einspeisung überschüssiger Energie in das öffentliche Stromnetz zur Reduzierung von CO_2-Emissionen bei.

Gegenüber einer Versorgung mit einem Emissionsfaktor von 0,04679 kg CO_2-eq/kWh wurden durch die gesamte Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen rund 3,5 t CO_2-eq vermieden. Allein durch die direkte Eigennutzung des erzeugten Solarstroms ergibt sich eine CO_2-Einsparung von rund 1,03 t CO_2-eq.

Das Umweltziel wird insgesamt als erreicht bewertet.

Umweltziel 4 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Ist-Wert	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Verringerung des Papierverbrauchs	t	−6 %	offen	In Umsetzung	Geplante Angabe: Senkung des Papierverbrauchs um x %

Umweltziel 4: Durch die Einführung eines IT-gestützten Zählerwechselprozesses soll der papiergebundene Dokumentationsaufwand reduziert und der Papierverbrauch um 6 Prozent gesenkt werden. Die Umsetzung ist zunächst für einen Standort vorgesehen, da die Einführung schrittweise erfolgt. Aufgrund eines umfangreichen Softwaresystemupgrades konnte die Maßnahme nicht fristgerecht umgesetzt werden. Die Einführung verschiebt sich daher in das Jahr 2027; das Umweltziel wird entsprechend fortgeführt.

Umweltziel 5 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Ist-Wert	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Angebot von Videokonferenzen zur Reduzierung von Mitarbeiterfahrten zu Besprechungen	Anzahl	90 %	ständig	Erreicht	Verringerung der CO_2-Emissionen und erhöhtes Umweltbewusstsein

Umweltziel 5: Betriebsinterne Besprechungen werden abhängig von Inhalt, Teilnehmerkreis und zeitlichem Umfang sowohl in Präsenz als auch als Videokonferenz durchgeführt. Das Angebot zur Teilnahme an Videokonferenzen besteht regelmäßig und unterstützt die Reduzierung dienstlich veranlasster Fahrten. Aufgrund des hohen Aufwands für eine belastbare Einzelerfassung der vermiedenen Fahrten wird auf einen detaillierten Soll-Ist-Vergleich verzichtet. Das Ziel wird aufgrund der dauerhaft verfügbaren Videokonferenzmöglichkeit als erreicht bewertet.

Umweltziel 6 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Ist-Wert	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Umsetzung der EU-Methanverordnung – Aufbau eines Berichtswesens auf Basis OGMP	Berichtswesen	Einführung	erfüllt	Erreicht	Systematische Erfassung, Bewertung und Reduzierung von Methanemissionen

Umweltziel 6: Die Verordnung (EU) 2024/1787 verpflichtet Betreiber von Erdgasinfrastrukturen, Methanemissionen systematisch zu überwachen, zu dokumentieren und zu reduzieren. Zur Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber den zuständigen Behörden wurde ein internes Berichtswesen aufgebaut, das sich an den Grundsätzen des OGMP-Frameworks orientiert und eine transparente sowie belastbare Datenerfassung unterstützt. Damit werden Methanemissionen künftig strukturierter erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Reduzierung gezielter abgeleitet. Das Umweltziel wird als erreicht bewertet.

8.3 Umweltprogramm 2026/2027

Das Umweltprogramm 2026/2027 setzt im Wesentlichen inhaltlich auf das Umweltprogramm vom Vorjahr auf.

Umweltziel 1 (2026/2027)	Kennzahl	Zielwert	Verantwortlich	Status	Verbesserung der Umwelt–leistung
Verringerung des Erdgasverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz in weiteren drei GDRM-Anlagen	kWh/m³/h	−10 %	Netztechnik	In Umsetzung	Geplante Angabe: Verringerung der CO_2-Emissionen um x Tonnen

Umweltziel 1: Durch den weiteren Einbau taupunktgesteuerter Regelungen soll die Energieeffizienz der Erdgasvorwärmung in drei zusätzlichen GDRM-Anlagen verbessert werden. Der erwartete geringere Erdgasverbrauch trägt zur Verringerung der CO_2-Emissionen bei. Die Kennzahl beschreibt die Einsparung in kWh je transportierter Gasmenge der jeweiligen Anlage. Der Einbau ist bis Ende 2026 vorgesehen; die abschließende Auswertung des Monitorings kann nach Vorliegen der Jahresverbräuche 2027 erfolgen.

Umweltziel 2 (2026/2027)	Kennzahl	Zielwert	Verantwortlich	Status	Verbesserung der Umwelt–leistung
Verringerung des Stromverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz in weiteren fünf GDRM-Anlagen	kWh/m³/h	−10 %	Netztechnik	In Umsetzung	Geplante Angabe: Verringerung der CO_2-Emissionen um x Tonnen

Umweltziel 2: Durch den weiteren Einbau drehzahlgesteuerter Heizungspumpen soll die Energieeffizienz der Erdgasvorwärmung in fünf zusätzlichen GDRM-Anlagen verbessert werden. Der erwartete geringere Stromverbrauch reduziert die mit dem Strombezug verbundenen CO_2-Emissionen. Die Kennzahl beschreibt die Einsparung in kWh je transportierter Gasmenge der jeweiligen Anlage. Der Einbau ist bis Ende 2026 vorgesehen; die abschließende Auswertung des Monitorings kann nach Vorliegen der Jahresverbräuche 2027 erfolgen.

Umweltziel 3 (2026/2027)	Kennzahl	Zielwert	Verantwortlich	Status	Verbesserung der Umwelt–leistung
Einführung einer Software zur Steigerung der Rechts-sicherheit	Grad der Umsetzung	100 %	Betriebs-management	In Umsetzung	Vermeidung von Umweltbelast-ungen durch fristgerechte Umsetzung gesetzlicher Anforderungen

Umweltziel 3: Durch die Einführung einer Software zur Steigerung der Rechtssicherheit sollen prüfpflichtige Arbeits- und Betriebsmittel zentral verwaltet, Prüffristen überwacht sowie Prüfungen, Wartungen und Instandhaltungen revisionssicher dokumentiert werden. Die Software unterstützt die fristgerechte Umsetzung gesetzlicher Anforderungen und reduziert das Risiko umweltrelevanter Versäumnisse, beispielsweise bei Prüf- und Wartungspflichten. Damit trägt das Ziel mittelbar zur Vermeidung von Umweltbelastungen und zur Verbesserung der Nachweis- und Rechtssicherheit bei. Die Umsetzung ist bis Ende 2026 vorgesehen.

Weiterführung Umweltziel 4 (2025/2026)	Kennzahl	Zielwert	Verantwortlich	Status	Verbesserung der Umwelt–leistung
Verringerung des Papierverbrauchs	t	−6 %	Metering, Elektro-Messtechnik	In Umsetzung	Geplante Angabe: Senkung des Papierverbrauchs um x %

Umweltziel 4: Durch die Einführung eines IT-gestützten Zählerwechselprozesses soll der papiergebundene Dokumentationsaufwand reduziert und der Papierverbrauch um 6 Prozent gesenkt werden. Die Umsetzung erfolgt zunächst an einem Standort, um den Prozess kontrolliert einzuführen und anschließend auf weitere Bereiche übertragen zu können. Da die Maßnahme im Zeitraum 2025/2026 aufgrund eines Softwaresystemupgrades nicht fristgerecht abgeschlossen werden konnte, wird das Umweltziel im Zeitraum 2026/2027 fortgeführt.

Umweltziel 5 (2026/2027)	Kennzahl	Zielwert	Verantwortlich	Status	Verbesserung der Umweltleistung
Angebot von Videokonferenzen zur Reduzierung von Mitarbeiterfahrten zu Besprechungen	Anzahl	90 %	Alle Führungskräfte	Laufend	Verringerung der CO_2-Emissionen und erhöhtes Umweltbewusstsein

Umweltziel 5: Betriebsinterne Besprechungen werden abhängig von Inhalt, Teilnehmerkreis, zeitlichem Umfang und Anschlussverpflichtungen sowohl in Präsenz als auch als Videokonferenz durchgeführt. Ziel ist es, das Angebot zur Teilnahme an Videokonferenzen dauerhaft sicherzustellen und bedarfsgerecht weiter zu nutzen. Dadurch können dienstlich veranlasste Fahrten reduziert, CO_2-Emissionen vermieden und das Umweltbewusstsein der Beschäftigten weiter gestärkt werden. Das Ziel wird als laufende Maßnahme fortgeführt.

9 Gültigkeitserklärung

OmniCert
Die Umweltgutachter

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter **Jakub Zielinski** (Registrierungsnummer DE-V-0339), akkreditiert für den Bereich

- 35.22: Gasverteilung durch Rohrleitungen

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Energienetze Bayern GmbH & Co. KG mit den Standorten *Frankenthaler Straße 2, 81539 München / Münchener Str. 14, 93326 Abensberg / Eckerfeld 2, 94424 Arnstorf / Wollerstr. 6, 84130 Dingolfing / Raiffeisenstr. 1, 85560 Ebersberg / Max-Planck-Str. 4, 85535 Erding / Maisacher Str. 117, 82256 Fürstenfeldbruck / Tegernseer Str. 34 a, 83734 Hausham / Alte Ettaler Str. 25, 82496 Oberau / Raiffeisenstr. 29, 85276 Pfaffenhofen / Wielenbacher Str. 14, 82396 Pähl / Schäfflerring 10, 94060 Pocking / Simon-Ohm-Str. 1, 94447 Plattling / Garchinger Str. 12, 83301 Traunreut / Geretsrieder Str. 30, 84478 Waldkraiburg / Geltinger Sr. 29, 82515 Wolfratshausen*

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den **16.09.2026**

Zielinski Jakub

Dipl.-Ing. (FH) Jakub Zielinski
Umweltgutachter DE-V-0339

OmniCert Umweltgutachter GmbH | Kaiser-Heinrich-II.-Str. 4 | 93077 Bad Abbach | info@omnicert.de |
Tel: +49 (0) 9405 949 85 0 | Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 | Geschäftsführer: Thorsten Grantner

10 Dialog, Ansprechpartner, Impressum

Bei Fragen, Hinweisen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung oder zu unseren Umweltaktivitäten können Sie uns gerne kontaktieren.

Ansprechpartner für das Umweltmanagement

Smaik Braun

Dipl.-Ing. (TU)

Umweltmanagementbeauftragter

Telefon 089 68003-409

E-Mail: umweltschutz@energienetze-bayern.de

Impressum/ Anschrift

Energienetze Bayern GmbH & Co. KG

Frankenthaler Str. 2

81539 München

Telefon: 089 68003-352

Telefax: 089 68003-419

Internet: www.energienetze-bayern.de

E-Mail: info@energienetze-bayern.de